

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 21. Neuenbürg, Mittwoch den 9. September 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. September kommen Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad 651 Stück Langholz aus den Staatswaldungen Mittelberg und Löwenwald zum Verkauf.

Neuenbürg, den 5. September 1857.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Zwetschgen-Verkauf.

Der Zwetschgen-Ertrag auf den städtischen Bäumen an der Wildbader Straße wird am Mittwoch den 9. September, Abends 6 Uhr,

versteigert.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Gefundenes.

Am letzten Markt wurden hier gefunden:

- 1 Geldbeutel, einiges Geld und sonstige Gegenstände enthaltend,
- 1 Stückchen Weinstoff.

Dieserigen, welche diese Gegenstände verloren haben, mögen sich binnen 15 Tagen hier melden.

Den 5. September 1857.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Gemeinde Wildbad.

Lang- und Klotzholz-Verkauf

am Samstag den 12. September, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause aus:

1) Sommersberg, Abth. IV.,
Langholz 1126 Stück,
mit 10673, $\frac{1}{10}$ C. à 6 fr.,
" 6749, $\frac{2}{10}$ " " 9 fr.,
" 16864, $\frac{1}{10}$ " " 11 fr.,
" 25983, $\frac{1}{10}$ " " 14 fr.;

2) Wanne, Abth. I. II.,

a. Langholz 91 Stück,
mit 1131 C. à 6 fr.,
" 242, $\frac{1}{10}$ " " 9 fr.,
" 354, $\frac{2}{10}$ " " 11 fr.,
" 461, $\frac{1}{10}$ " " 14 fr.;

b. Klöße 72 Stück,
mit 93, $\frac{1}{10}$ C. à 6 fr.,
" 776, $\frac{1}{10}$ " " 11 fr.,
" 1152, $\frac{1}{10}$ " " 14 fr.;

3) Sommersberg Abth. II. III.,
forstene und tannene Klöße 189 Stück,
mit 651, $\frac{1}{10}$ C. à 6 fr.,
" 2144, $\frac{2}{10}$ " " 11 fr.,
" 1087, $\frac{1}{10}$ " " 14 fr.;

4) Regenthal
tannene Klöße 6 Stück,
mit 68, $\frac{1}{10}$ C. à 6 fr.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Hälfte des Kaufpreises baar und die andere Hälfte an Martini d. S. zu bezahlen ist.

Den 29. August 1857.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. September 1857, Nachmittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

- 230 Sägklöße,
 - 80 Stamm Langholz,
 - 37 Stangen,
 - 36 Klasten tannene Scheiter.
- Schultheissenamt.
L e o.

Waldrennach.

Auswanderung.

Wer an Johann Georg Scheerer, Schneidermeister von hier und dessen Familie Ansprüche aus irgend einem Grunde zu machen haben sollte, wolle solche binnen

10 Tagen

von heute an bei unterzeichneter Stelle anmelden, da Scheerer auswandert ohne die gesetzliche Bürgschaft zu leisten und deshalb später eingehende Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 7. September 1857.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Höfen und Calmbach.

An die Enz- und Nagoldflößer.

Nachdem durch Ministerial-Decret vom 7. v. M. die Verordnung des Führens von rheinischen Ketten auf den Enzflößen unter der Bedingung aufgehoben worden ist, daß auf die Stationen Wahlheim, Heilbronn, N. Kar-Gartach und Jartfeld zusammen

20 Ketten

auf Kosten der Enzflößerschaft anzuschaffen seyen, so erbieten sich die Unterzeichneten, diese Anschaffung zu besorgen und deren Kosten vor- schußweise zu decken, wenn ihnen solche durch Umlage von 30 kr. per 1 Floß, welche vom Beginn der 1858er Flößerei an durch das K. Wasserzollamt Baihingen einzuziehen wären, wiederersezt werden.

Indem sie daher die Anerbieten der Kürze halber auf diesem Weg zur Kenntniß der Enz- und Nagoldflößer bringen, ersuchen sie dieselben, etwaige Einwendungen dagegen binnen 20 Tagen einem der Unterzeichneten schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls die Zustimmung sämmtlicher Be- theiligten als ertheilt betrachtet und die Sache selbst in der projectirten Weise in Vollzug ge- setzt werden würde.

Den 7. September 1857.

Eduard Leo,
Krauth und Comp.,
pr. Stälin und Comp.,
Fr. Keppler

Neuenbürg.

Ich verkaufe einige Pferde billig wegen Aenderung der Postkurse.

Den 4. September 1857.

Kraft, zur Post.

Neuenbürg.

Den Dehnd. Ertrag von 9 Viertel Wiesen verkauft

Drehermeister Weiß.

Neuenbürg.

Gestricke Mostpressentücher verfertigt und sind vorräthig bei

W. G. Plaid, Seiler,
auf dem Marktplatz.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in hiesiger Stadt ein öffentliches Commissions-Bureau errichtet hat, welches sich mit allen in diese Branche gehörenden Geschäften befassen wird, als Dienst-Gesuche, Dienst-Anträge, Geschäfts-Empfehlungen, die vorschriftsmäßige Verpackung von Gold, Silber und Papiergeld, sowie sonstige Päckereien, Anlegung von Geschäftsbüchern für Gewerbsleute, Schuldforderungen, Copialien, überhaupt Correspondenzen jeder Art ic. und empfiehlt sich unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit sowie schneller und billiger Bedienung einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Den 2. September 1857.

C. Schöpflin,

Commissionsär,
logirt bei Rammacher Blach,
eine Stiege hoch.

Neuenbürg.

Gute, rothe und weiße Weine verkauft
Witwe Bizer.

Neuenbürg.

Das Dehndgras von 2 Morgen Wiesen verkauft

Schwiggäbele, zum Hirsch.

Feldrennach.

Gmpfehlung.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er sich nach seiner vieltjährigen Wanderschaft dahier etablirt hat, und empfiehlt sich in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten, mit der Versicherung prompter und billiger Be- dienung.

Den 31. August 1857.

Joh. Friedr. Genthner,
Schneidermeister.

Leopoldshafen.

Steinkohlen.

Ich zeige hiermit an, daß wieder frische Sendungen Ruhrer Schmiedkohlen bester Quali- tät, sowie auch Ruhrer Fettschrothkohlen zur Ofenheizung und sehr vortheilhaft für Bierbrauer bei mir eingetroffen sind, die fortwährend zu billigen Preisen von meinem Lager abgegeben werden.

Fr. Ulrich.

Neuenbürg.

1 eiserner Kastenofen, 1 dto. Mattenofen mit Aufsatz, 1 dto. Heerd mit Bratofen und 4 Häfen und etwa 5 Duzend steinerne Krüge à 3 kr. sind zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.



W i l d b a d.
Sägmühlsägen, niederl.
Waldsägen

empfehl't unter Garantie der Güte
Th. Klunzinger.

W i l d b a d.

Zimmergesellen-Gesuch.

Tüchtige Zimmergesellen finden sogleich dauernde Beschäftigung und guten Verdienst, 1 fl. 12 kr. 1 fl. 24 kr. pr. Tag bei
J. Schmid und Großmann,
Zimmermeister.

P f o r z b e i m.

Schreinergesellen-Gesuch.

4 tüchtige Schreinergesellen werden bei gutem Verdienst und dauernder Beschäftigung angenommen bei
Förderer, Schreinermeister.

S c h w a n n.

4 weingrüne, in gutem Zustande befindliche Fässer, von 1½ bis 4 Eimern hat zu verkaufen
Alt Wöwenwirth Merkle.

S c h ö m b e r g.

160 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Michael Waisenbacher,
Krämer.

S c h w a r z e n b e r g.

60 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen gegen Pfandsicherheit parat bei
Jakob Kling.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Wer hätte wohl noch vor wenigen Jahrzehnten geahnt, daß tief aus Ungarn und Slavonien Holz in die Main- und Rheingegenden geliefert werden würde? Und nun ist durch den Ludwigscanal dieser Fall eingetreten. Eine Lieferung Daubholz von 2300 Centner, welches in Essigg an der Drau für Rechnung einer großen Brauerei in Frankfurt gekauft wurde, ist in Bamberg eingetroffen und wird zunächst nach Kitzingen geliefert, um in einer dortigen Böttcherei verarbeitet zu werden. Die Fracht für dieses Holz kostete bloß bis Regensburg 5000 fl., und gleichwohl kommt es noch billiger zu stehen, als wenn das gleiche Quantum in oder bei Frankfurt gekauft worden wäre. Im Herbst kommt noch eine solche Sendung, und für das nächste Jahr sind bedeutende Lieferungen in Aussicht gestellt.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 7. September. Seine Majestät der König ist glücklich von

Seiner Reise nach Biarritz zurückgekommen. Die Rückreise ging über Pau, Bagnères de Luchon, Toulouse, Bordeaux und Paris.

Die diesjährigen Kriegsbüchungen, deren Abhaltung in den letzten Tagen definitiv angeordnet worden ist, werden am 10. September ihren Anfang nehmen und am 21. mit einer Besichtigung der Truppen durch Seine Königliche Majestät auf dem Felde bei Schmieden endigen.

B a d e n.

Karlsruhe, 31. August. Neuerem Vernehmen nach wurde schon vor einiger Zeit eine Vereinbarung zwischen den Regierungen von Baden und Württemberg getroffen, die Erbauung, Rektifizierung und Instandsetzung von Straßen und Bizinalwegen, welche die Grenze beider Länder durchschneiden, betreffend. Es soll sich um mehr als 20 solcher Kommunikationswege auf der langen Grenzlinie von der Tauber bis an den Bodensee handeln.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 31. August. Der heutige „Moniteur“ macht in seinem nicht amtlichen Theile die Mittheilung, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vertretern Frankreichs, Rußlands, Preußens und Sardiniens zu Konstantinopel einerseits, und der hohen Pforte andererseits am 29. d. M. wieder aufgenommen worden sind.

Paris, 4. September. Der „Constitutionnel“ schreibt: Es scheint gewiß, daß der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen beschlossen haben, den von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg ihnen abgestatteten Besuch zu erwidern. Sie werden am 25. September in Stuttgart eintreffen. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am 24. zum Behufe einer Zusammenkunft dort seyn.

Nach einer Wiener Korrespondenz der Köln. Ztg. soll die Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und Rußland, welche wirklich in Stuttgart stattfand, auch den Zweck haben, England und Oesterreich wieder Rußland näher zu bringen, daher es nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre, daß Kaiser Franz Joseph mit dem Kaiser Alexander vor dessen Rückreise nach St. Petersburg entweder in Berlin oder Dresden zusammentreffen könnte.

Miszellen.

Ein Sandkorn.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen fand sich ein schöner bleicher Mann in Generalsuniform in dem ebenerdigen kleinen Zimmer des Haushofmeisters des Palastes St. Michael ein, wo Isvan, der Todtengräber, in Fieberhize ausgestreckt lag.

Der bleiche Mann war Czar Alexander, nunmehr Nachfolger seines unglücklichen Vaters auf dem Throne



des größten europäischen Kaiserthums. Er benützte den ersten Augenblick, in welchem Iwan wieder sein Bewußtseyn erlangt hatte, um nach der Ursache des seltsamen Auftretens im Palaste zu forschen.

In abgebrochenen Sätzen erzählte Iwan sein Zusammentreffen mit Kaiser Paul auf dem Kirchhofe. „Beim heiligen Georg!“ rief er am Schlusse seiner traurigen Relation, „hätte der große Czar sein Wort gehalten und wie er mir versprach, Schlag 11 Uhr sich bei der Säule des Perikles im St. Michaels-Palaste eingefunden, so hätten seine Mörder ein leeres Zimmer gefunden, und ich, der ich auf glühenden Nadeln stand, hätte ihm noch vor der Ausführung das schreckliche Komplott entdeckt, das sein gefalbetes Haupt bedrohte. Ach! er blickte doch, als er mich für die nächste Nacht auf Punkt Eiß zu sich beschied, so zuversichtlich auf seine kleine Taschenuhr, als wollte er sagen: Ich schwöre dir, zu kommen.“ —

Kaiser Alexander hatte, während eine schwere Thräne von seinem Auge rollte, bei dieser, von convulsivischen Zuckungen des alten Mannes unterbrochenen Rede, plötzlich eine kleine goldene Taschenuhr mit einem Kettlein aus seiner Brusttasche gezogen.

„Auf diese Uhr, sagst du, hat mein Vater gesehen, als er von dir im Kirchhofe Abschied nahm?“ fuhr er, den Alten an der Hand fassend, plötzlich empor.

„Ach, es ist ja dasselbe blanke Uehrlein,“ stöhnte der Todesmatte, „dasselbe, welches er hervorzog, als er nach unserem seltsamen Zweigespräche wieder schied und zu mir sagte: „Es ist jetzt 10 Uhr; morgen eine Stunde später werde ich dich in der Halle des Michaels-Palastes erwarten; sey pünktlich, — ich bin ein Mann der Minute, dein Schaden soll es nicht seyn, meine Bekanntschaft gemacht zu haben.“ —

„Es ist jetzt 10 Uhr — morgen eine Stunde später werde ich dich erwarten,“ wiederholte der Kaiser Alexander eintönig, indem er auf das goldene Uehrlein zwischen seinen Fingern blickte; dann trat er dem Alten näher und faßte ihn krampfhaft bei der Hand. Seine Brust

hob sich zu einem schweren Seufzer. „Es war gestern Nacht zehn Uhr, als Czar Paul dich zu sich lud — und es ist zehn Uhr geblieben bis heute; mein unglücklicher Vater, sonst ein Mann der Pünktlichkeit und der Minute, hätte dir sein Wort gehalten, Als er die eilfte Stunde herangenahnt glaubte, blickte er, wie der bereits wegen seiner treulosen Klucht gefangen gesetzte Leibbusar Dimitri aus sagte, auf diese Uhr, die er immer bei sich trug und die ein Geschenk des französischen Konsuls ist; — wohl war die eilfte Stunde dieser furchtbaren Nacht heraufgezogen, aber meines Vaters Uhr zeigte erst die zehnte Stunde, den ihr Triebrad war durch einen unbegreiflichen, aber furchtbaren Zufall wahrscheinlich schon früher stehen geblieben. Und darum hat mein Vater die Stunde versäumt, in welcher er dir zu kommen versprach, und die ihm die so nahe über seinem Haupte schwebende Gefahr entdecken, ihn retten konnte; und ich, — ich darf mich nicht ganz schuldlos nennen an dieser Katastrophe!“ — Der junge Czar bedeckte sein Antlitz mit beiden Händen und ließ sich bestig schluchzend auf einen Lehnsstuhl neben dem Bette des alten Iwan nieder.

„Herr, mein Gott!“ rief dieser mit erkerbender Stimme, „das Stocken des Geräders dieses Uehrleins hat also meinem Kaiser und Herrn das Leben gekostet? — o, des Allmächtigen Hand ist furchtbar!“

„Treuloses Getriebe! leicht beweglich und wieder starr, wie der Franjose, aus dessen Land du kommst!“ rief in heftigem Schmerze der junge Czar, indem er die kleine Schicksalsuhr mit dem Kettlein hervorzog. „Warum mußt du diese Nacht eben stocken?“

„Herr!“ stöhnte der Todtengräber wieder, „als der unglückliche Czar in der Nacht auf dem Gottesacker das Uehrlein anblickte und mich zu sich lud, da hämmerte sein kleines Getriebe noch wacker; aber die Uhr entglitt seinem Finger, fiel auf den Sand des Bodens, das innere Gehäuse sprang auf, und da mochte wohl eine innere Verletzung —“

(Schluß folgt.)

Neueburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 5. September 1857.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- samt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen alter neuer	3 31	— 29	3 60	— 43	3 17	17	36	17	1	16	58	732	12
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	2	2	—	12	—	—	—	—	—	24	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	3	3	3	—	9	24	—	—	—	—	28	12
Summe	36	32	68	48	20							764	24

In Vergleichung gegen die Schranne am 29. August ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um 1 fl. 40 fr. Brodtaxe: nach dem Mittelpreis vom 29. August bis 5. September 1857 à 17 fl. 34 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 14 fr. 1 Kreuzerweß muß wägen 6 1/2 Loth.

Fleischtaxe vom 7. September 1857 an:

Dahnenfleisch	11 fr.	Lammfleisch	10 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	12 fr.
Lahfleisch	9 fr.	abgezogen	11 fr.
Kalbfeisch	8 fr.	Stadt-Schultheissenamt. Weßinger.	

(Mit einer Beilage.)

